

Dresden 1881.

Dringt täglich früh 7 Uhr in der Expedition...

Die die Kasse einrichtete...
Anzeigen für und nehmen an...

Dresdner Nachrichten

Tagblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

26. Jahrgang.

Interesse werden...
Die einjährige...
Eine Garantie...

Haasenstein & Vogler, Dresden
(Erste und älteste Annoncen-Expedition)
Wilsdruffer-Strasse 39, I.
Prompte Beförderung von Anzeigen an alle Zeitungen der Welt zu tarifmäßigen Preisen ohne Nebenkosten. Vor-Anschläge, Kataloge, Offerten-Ausnahme etc. gratis.

Tapiserie-Manufactur Hartmann & Saam,
Schloss-Strasse 17, vis-à-vis dem Königl. Schloss.
Eigene Fabrikation unserer Artikel im grössten Massstabe und ein in allen Stücken vollkommenes Herstellungsverfahren lassen uns hinsichtlich Auswahl und billigen Preisen selbst bei kleinsten Einkäufen aussergewöhnliche Vortheile bieten.

25 Briefbogen und 25 Couverts,
englisches Format,
mit Monogrammen (2 beliebige Buchstaben, verschlungen), verpackt in einem eleganten Carton, 1 Mark. — Unser Sortiment besteht aus 312 verschiedenen Monogrammen.
6 Sophienstrasse J. Bargou Söhne, Sophienstrasse 6
Kekhaus an der Sophienkirche.

Nr. 204.

Witterung vom 22. Juli: Barometer nach Ostar 754,5, Lufttemperatur 15, Regen 2,5, Wind SSW, Luftdruck 754,5, Windrichtung SSW, Windstärke 11,5, höchste Temp. 17,5, niedrigste Temp. 11,5.

Aussichten für den 23. Juli: Vorwiegend bewölkt, etwas wärmer, Neigung zu Niederdrücken.

Sonnabend, 23. Juli.

Für die Monate August und September
werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“ in der Expedition, Marienstraße Nr. 13, zu 1 Mark 70 Pfg., sowie für auswärtig bei den Postämtern zu 1 Mark 84 Pfg. angenommen.

Responsible Redakteur für Politisches Dr. Emil Strey in Dresden

Die Perspektive, welche die rapide Steigerung der Bevölkerung Deutschlands diesem bietet, hat wenig Verlockendes. Wohin treibt unsere Nation unwillkürlich, wenn die Zahl ihrer Bewohner rascher wächst, als ihr Wohlstand, also das Mittel, sie zu ernähren? Man prophezeit nicht ohne Grund gewaltsame Lösungen; die allgemeine Besarmung führt, meint man, zu Revolutionen oder Kriegen. In derartigen Explosionen stöße eine zu zahlreich gemordete Nation ihre überflüssigen, schwächlichen und schädlichen Existenzen ab und verjage sich zu neuem kräftigeren Leben. Die nach den Stürmen der Kriege und Revolutionen überlebenden Bürger hätten dann wieder den erforderlichen Elterngedanken, um zu leben und Wohlstand zu erwerben. Christentum, Menschenliebe und Staatsweisheit gebieten gleichmäßig auf edlere, menschlichere und auch wirksamere Heilmittel zu denken. Welche Venile aber öffnet man, um den überströmenden Kräften der Nation Raum zu schaffen? Gesetzgebungen über Eheheftung, Gewerbebetrieb und Unter-
stützungswesen, Hilfsklassen, Armenordnungen, Invaliden- und Altersversorgung und andere soziale Reformen werden gewiss zum Teil diese Gefahren der Ueberbevölkerung aufhalten, aber durch greifendes Vermögen sie doch nicht zu leisten. Wächst unser Volk rascher wie seine Ernährungsmöglichkeit auf dem unverändert bleibenden Boden, nun, so helfe man nach durch Beschaffung eines verhältnismässigen Zuwachses von Grund und Boden. Mit einem Worte: unser Volk bedarf Kolonien. Man leite den Strom der Auswanderer nach gewissen Niederlassungen! Für eine absehbare Zeit giebt es in Europa, Asien, Afrika, Australien noch genug derartigen für deutsche Kolonisation geeigneten Boden. Wir beklagen nicht die Auswanderung an sich als ein Unglück, sondern nur den Umstand, daß die auswandernden Kinder unseres Vaterlandes diesem wirtschaftlich, politisch und national verloren gehen und wohl gar die Macht der Gegner oder doch der Concurrenten unseres Landes stärken helfen. Es wäre freilich recht gut, wenn wir daheim alle Arbeitsfähigen entsprechend beschäftigen, lohnen und nähren könnten. Dazu sind wir aber nicht reich genug. Ihr Fortzug ist leicht in gewissen Sinne eine Wohlthat für die Zurückbleibenden. Denn jene, welche nicht im Lande bleiben und sich reichlich nähren können, vermindern damit die große Reservarmee Deutscher, welche das Einkommen und den Lebensstand aller produktiven Klassen herabdrückt; sie schwächen damit das große Heer jener Unzufriedenen, die den Bestand des Staats und der Gesellschaft gefährden.

Es kommt einzig darauf an, die sich über die ganze Erde ergießenden und verfließenden Auswandererströme in geordneten Strömen nach bestimmten Punkten zu leiten. In die germanische Rasse, welche ihre frische Kraft, ihren unverwundlichen Lebensmuth in ihrer großen Vermehrung beweist, hat nicht bloss den Beruf, die fernsten Länder zu befruchten und ihre Kultur bis an die äussersten Gestirne der Meere zu tragen, sondern sie besitzt auch in ihrem ewig sich erneuernden Menschenmateriale das Zeug dazu, ihren Jugendmuth, Thatendrang und Unternehmungsgelb, ihre Selbstständigkeit und Tüchtigkeit im Dienste der Menschheit zu verwerthen. Die urkräftige Natur der germanischen Rasse, welche von selbst auf die Auswanderung als das nächste Mittel, um die sozialen Krankheiten aus dem Volkstörper auszuwischen, gekommen ist, giebt damit auch den Fingerzeig, wo die Wiedereingebung unserer sozialen Verhältnisse gesucht werden muß? Bisher zerstückelten sich die Ausgewanderten in fremden Welttheilen, sie gaben ihre Eigenart auf; kaum noch ihre Kinder, nur ausnahmsweise ihre Enkel, bewahrten die deutsche Sprache. Garfield, der Präsident der Vereinigten Staaten, sprach wohl noch im elterlichen Hause mit Vater und Mutter deutsch; die Sprache seiner eigenen Kinder aber ist englisch, wie es auch sein eigener Name (aus Garfeld) wurde. Diese Vermengung mag man vom kosmopolitischen Standpunkt aus begrüssen, vom nationalen aus betrauern wir diese geistige und wirtschaftliche Entfremdung. Nachdem in der Jahrhundertlangen Zerrissenheit und Erniedrigung der deutschen Nation ihr die Initiative zu frischen Thaten im Innern und zu neuen Unternehmungen nach Außen nicht abhanden gekommen ist, darf uns die Hoffnung befehlen, daß das geeinte deutsche Reich durch weise Angriffnahme des Kolonisationsgedankens und durch energische Förderung desselben eine neue Blüthe der Nation zeitigen wird. Damit lenkt man die aus der Ueberbevölkerung, Ueberproduktion, Massenarmuth und Wirtschaftskrisen sich nothwendig ergebenden Katastrophen ab. Damit schafft man geistige und wirtschaftliche Verbindungen und Zusammenhang zwischen dem Mutterlande und seinen zu Schiff gegangenen Kindern; damit erhöht man gleichzeitig den Wohlstand der Zurückgebliebenen und sorgt für das Gelingen der Davongezogenen. Dann wird die Auswanderung, die jetzt oft nur ein Abzugskanal für einen Sumpf ist, zu einem Erfrischung- und Belebungsmittel für beide Theile. Ein nothwendiges Uebel wandelt sich in eine direkte Wohlthat um. Von heute auf morgen geht das freilich nicht. Engherziges Philisthismus liegt und Allen noch zu fest auf den Knochen, kurzfristiger Beschränkungsgeist und zu tief im Verstand, egoistisches Parteigewissen läßt noch zu sehr den freien Gebrauch unserer gefunden Glieder

Unsere Reichs- und Landtage streiten sich viel zu sehr um die politischen Unterschiede: Isoneratio? oder liberal? oder Herikal? Die Oligarchen und die Machtvollkommenheit ehegeiger Parteiführer verhindert bisher die Reichsregierung, die geeinigten Kräfte der Nation zu großen nationalen Zielen, zur Verfolgung weislicher, staatsbehaltender, wohlstandverbürgender, wirtschaftlicher Makroregeln in Anspruch zu nehmen. Mit den Reden Eugen Richters, dieses Hou-Amema's der Fortschrittsbewegung, mit den Intrigen Bennigsen's, mit den Amendements Raders und Bambergers, mit den Schergen Windthorst's wurde eine kostbare Zeit verdrödet, nicht zu vergessen die Nothwendigkeit, Staat und Gesellschaft vor den Zerdrückungsplänen der Sozialdemokraten sicher zu stellen. Wenn der künftige Reichstag so zusammengesetzt ist, daß er der Oligarchenwirtschaft und dem Ehrgeiz der Parteihäupter keinen sonderlichen Spielraum mehr bietet, wird die Reichsregierung die großen Aufgaben der Nation nach Außen hin in großem Maße in Angriff nehmen können.

Die internationale Sozialdemokratie und der Nihilismus sind augenblicklich stark an der Arbeit. In London tagte der Revolutionärs-Kongress, dem es offenbar zu langsam im Umfange des Bestehenden geht. Mit Verachtung sprach man von der Wortmacherei, Thaten will man sehen. Ohne Zaudern müsse man die sämtlichen Regierungen vernichten, monarchische wie republikanische, die nur eine andere Form der Tyrannei seien. Kurz, es müsse Alles „verrückt“ werden, das war das Leitmotiv dieser sozialistischen Zukunftsmusikanten. Ein besonders phantastischer Revolutionär verkündete als unumstößlich, daß binnen 16 Monaten die Aristokraten Englands die Arbeiter um Gnade bitten würden müssen. Fürstentum hatte den ganz besonderen Beifall der erlauchten Gesellschaft; der russische Fürst Krapotkin, das in Genf lebende Haupt der Nihilisten, rief die russischen Bauern zum Aufstand, zum Erschlagen der Obedeute, zum Zerstoßen von Dab und Gut der Tyrannen auf. Keiner dieser internationalen Revolutionäre und seines der Mannweiber, die mit ihnen gemeinschaftliche Sache machten, sprach, ohne ihrem glühenden Haß gegen alles Bestehende in heftigen Worten Luft zu machen. Das fürchte man allenfalls noch sich einfach explodiren lassen, aber das Bedrohliche sind die Heimlichkeiten des daneben im Verborgenen tagenden Verschwörer-Kongresses. Stehen der Welt neue Attentate auf gekrönte Häupter bevor? Sollen die Arbeiterklassen zum Aufstand gelehrt werden? Dieser Verschwörer-Kongress gab im englischen Parlamente Anlaß zur Interpellation des Abg. Vorlas, ob die Regierung denn nichts thun werde zur Verhinderung oder Unterdrückung solcher, jede Ordnung gefährdender Versammlung? Der Minister des Innern, Harcourt, antwortete: die englische Regierung finde keinerlei Anlaß, einzuschreiten. Das heißt nicht doch, die Sache auf die leichte Achsel nehmen. Wenn sich die Regierung wegen der Beurteilung Noth's „feig und ungerührt“ von dem Verschwörer-Kongresse schimpfen läßt, so ist das ihre Sache. Wenn sie aber ruhig zusehet, wie der Kongress die Arbeiter aller Orten auffodert, sich zu erheben, um solcher Tyrannei Widerstand entgegen zu setzen, — abgesehen von den bedrohlichen Abmachungen im Geheimrathe der Revolutionäre, — so darf sie sich nicht beklagen, wenn mit Pulver und Dynamit in ihrem eigenen Lande experimentirt wird. Die sozialdemokratischen Revolutionäre haben es darauf abgesehen, einen gewaltthätigen Zusammenstoß herbeizuführen; denn obwohl von den Schweizer Behörden die Abhaltung eines weiteren Kongresses verboten wurde, so werden die Herren doch im September in Zürich ihn mit Gewalt abzuhalten versuchen.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr.“ vom 22. Juli.

Berlin. Der Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft ist für die Ueberlassung ihres Unternehmens an den preussischen Staat eine feste jährliche Rente von 4 1/2 Proc. nebst einer baaren Zahlung von 15 Mark pro Actie à 300 Mark; der Berlin-Anhaltische Eisenbahngesellschaft für die Abtretung ihres Unternehmens eine feste jährliche Rente von 5 1/2 Proc. der Actien angeboten worden. Den Aktionären der Bergisch-Märkischen ist für ihre Entscheidung bis zum 1. October, denen der Berlin-Anhaltischen bis zum 15. Nov. d. J. Frist gelassen. Für beide Efferen wird eine Erhöhung als unbedingt ausgeschlossen bezeichnet, jedoch eine Mehrforderung den Abbruch der Verhandlungen zur Folge haben würde. — Der deutsche Vertreter in Madrid ist beauftragt worden, den Fall der Abhandlung des in Missionsreisen bekannten Blatters Riederer durch spanische Polizeibehörden, zugleich verschiedene andere Fälle, wo spanische Provinzialbehörden sich Ausschreitungen gegen Deutsche zu Schulden kommen ließen, zur Kenntniz der spanischen Regierung zu bringen. Die bisherigen freundschaftlichen Beziehungen lassen die Annahme gerechtfertigt erscheinen, daß spanischerseits Vorbehalte getroffen werden wird, um die Wiederholung derartiger Vorkommnisse zu verhindern. — Am Mittwoch sind hier 8 Todesfälle durch Sonnenstich vorgekommen.

Berliner Börse. Die Börse eröffnete fest, aber still. Später gewann das Geschäft eine größere Ausdehnung, wodurch auch die Course etwas anstieg, namentlich auf speculativem Gebiet. Wirklich umfangreiches Geschäft fand nicht statt, da die größeren Speculanten immer noch ausserhalb unserm Märkte. Credit notiren niedriger: Lombarden 216—5, 3 Mt. höher, Anleihen 616—17—14, 1 Mt. 635—575—725—6, 3 Mt. höher, Anleihen 616—17—14, 1 Mt. 635—575—725—6, 3 Mt. höher. Eisenbahnen etwas besser, wohl auch etwas belebter, als in den letzten Tagen. Banken gleichfalls fester. Commandit und Deutsche wurden zu höheren Courten ziemlich lebhaft gehandelt. Bester Handelsgesellschaft, Preussische Bodencredit und Dresdner; Sächsische Bank etwas nachgebend. Bergwerke fest, aber meist ruhig. Industrien still, knapp behauptet. Anlagewerke zu niedrigerem Course größere Abwärtsbewegung. In Glasgow die still, ebenso deutsche Prioritäten. Deutscher Prioritäten besser gefragt, ansiehend. Ausländische Fonds lustlos.

Polales und Sächsisches.

Ein hervorragendes Mitglied des Landtags theilt uns mit, daß infolge der bekannten Vorgänge in der Staats-Schuldenerwaltung (Antreue des Kassiers Schönfelder) höchst wahrscheinlich die besten Mannern in den Landtagsauschuss zur Verwaltung der Staatsschulden mehrere neue Mitglieder wählen werden. Die Schwierigkeit besteht hauptsächlich darin, ein dauernd in Dresden wohnendes, geschäftsmäßigem Kammer-Mitglied ausfindig zu machen, das an Stelle des nicht wiedererwählten Dr. Windisch den Vorzug im Ausschusse übertragen bekommt.

Das Ministerium des Innern hat befunden, daß die Wahl des Dresdner Meisters August Vogel nicht zu beanstanden sei, sofern er sich auf die von dem Gewerbebetriebe seiner Oberstadt zu entrichtende Steuer beschränkt. Auch wenn Herr Vogel zu dieser Steuer seiner Frau selbst Nichts beiträgt, erhält er durch die 30 Mark Steuer seiner Frau das Wahlrecht. Da Herr Vogel sich auf die Steuer seiner Frau berufen hat, so ist ihm die Wahlstimmentaxe als erwählter Abgeordneter ausgesetzt worden.

Ein neues sozialistisches Flugblatt mit der Ueberschrift: „An die Bürger und Einwohner der Stadt und Amtshauptmannschaft Leipzig“ und mit der Ueberschrift: „Im Namen sämtlicher Ausgewiesenen, am 6. Juli 1881. A. Vogel, 28. Hafenstraße, 11. Kiefernstraße“ ist von der Kreishauptmannschaft Leipzig verbreitet worden. Ein Parteiführer und ein Parteimann haben am Mittwoch in Leipzig sogar eine der bereits verbreiteten Flugblätter auf offener Straße vertheilt, weshalb sie vom Plage weg verbannt wurden.

Es war ein anstrengendes Stück Arbeit, die 200 kleinen Perlenkolonien in Bezug auf ihren Körperzustand zu untersuchen. Vorgesetzten Abend nahmen dies die Herren Medicinalrath Dr. Riederer und Birch-Hirschfeld, sowie die Aerzte Dr. Meiner und Sternberg vor. Jedes Kind wurde gewogen, der Umfang von Brust und Bauch gemessen, sowie die Athmungskraft am Spirometer geprüft u. dgl. Alles ward sorglich in Tabellen eingetragen. Wie viel Krankheit, Schwachheit und Mischbildung kam da zum Vorschein! Diese Kropfbilder, blutigen Anaben und Mädchen, mit bleicher Gesichtsfarbe, mageren Baufen, dünnen Armen, schmalen Brustkästen und (von der Nahrungsaufnahme) aufgetriebenen Bäuchen bilden eine traurige Illustration unserer Gesundheitsverhältnisse! Hoffentlich kehrt die Kindersehnsucht mit gebührender Gesicht, breiterer Brust, schmaleren Bauch und geträufelter Lunge zurück! Gestern fand die Musterung und Ausrichtung der Kolonien mit den Liebesgaben statt. Die Mädchen wurden Strohhüte flechten, die Anaben und Mädchen auf's Beste und die 200 großen Appetitwährchen des Heilmeyers Götthaler bildeten einen gar erquicklichen Anblick. Jede Kolonie ward ihrem Führer resp. der Führerin zugewiesen. Medicinalrath Riederer richtete an Alle eine Ansprache, sie zur guten Führung, zum Ordnunghalten, zur Reinlichkeit ermahnen und ihnen das beste Gedeihen wünschend. Es hatten sich viele Freunde des Unternehmens eingefunden und in manchem Augenblicke eine Thräne beim Anblick dieser kleinen, aber vor Glück und in Hoffnung frohen Kindersehnsucht.

Ein außerordentlich lebendiges Zweifeln, ein Heilebild konnte man, entwickelte sich gestern Nachmittag von 4 Uhr ab auf dem böhmischen Bahnhofe. Es galt, von hier ab jenen Turnerextrazug zu expediren, welcher über Eger, Regensburg und München nicht weniger als 400 Passagiere, meist Turner und Turnlehrer, dem schönen Salzburg zuführen soll. Zwei Lokomotiven, von denen die erste mit Eisenbahn-Gürtelbanden und deutschen Fahnen geschmückt war, führten die Wagen mit 102 Passagieren weiter und 330 Passagieren dritter Klasse davon. Zu diesen 432 Passagieren, unter denen sich Turner aus Altpreußen, Oldenburg, Hannover, Thüringen u. dgl. befanden, werden auf den Hauptstationen Ebensee, Glauchau, Zwissau, Reichenbach und Plauen eben noch 518 Turner kommen. Die Schwandorfer, Regensburger, Landshuter und Münchner Turnerschaft hat freundschaftlichen Empfang zugesagt, die Regensburger u. dgl. haben außer beliebigen Rollen Geldentlohnung nicht weniger als 3000 Würste und 2 Karren Kettige vorräthig halten, infolge der Münchner heute für 700 Personen die Mittagstafel gedeckt haben. Herr Ober-Turnlehrer Bier aber, der Vertreter des 14. deutschen Turnfreies, räumte noch vor der Abfahrt die außerordentliche Kousanz der Eisenbahndirektionen, welcher es zu denken ist, wenn trotz des labelhalt billigen Fahrpreises (3. Kl. 28 Mk. von Dresden nach Salzburg und retour) noch eine erhebliche Summe für die Unterhaltungskasse der Turner verblieb. Herr Generaldirektor v. Tschirschnitz war persönlich auf dem Bahnhof anwesend.

Beim Betrieb auf den sächsischen Staatsbahnen wurden im Mai 1 Bahndienstleister getödtet und 1 fremde Person (nicht Reisender) verletzt. Außerdem liegen sich zwei Selbstmörder durch Eisenbahnzüge überfahren. Auf den deutschen Bahnen, mit Ausschluß der bayerischen, wurden im genannten Monat 31 Personen getödtet (darunter 1 Reisender) und 81 verletzt (darunter 8 Reisende). Ueberdies fanden 12 Selbstmörder auf den Schienen ihren Tod.

Die Entscheidung über die zum Militärdienst ausgehobenen jungen Mannschaften wird jetzt endgiltig. Die General-Entstellung (nochmalige ärztliche Untersuchung) hat diese Woche ihren Anfang genommen und wird mit München den 25. Juli beendet. Die Erkundungen derselben fanden in der Stadt-Heilichthentrestaurations-Saal, jetzt aber bei Veltig's an der Elbe statt.

Den sächsischen Marienberger Unteroffizierskältern ist bis zum 6. August a. c. Urlaub genehmigt worden. Denselben denügen hauptsächlich die den 30. September Ausreisenden und den 1. October in die aktive Armee eingetretenden.

Die zu einer 30. bez. 30jährigen Uebung heranzureifenden Reservisten der Infanterie und Artillerie treffen am 16. August bez. 28. September bei ihren Truppenstellen ein. Die diesjährigen Train-Uebungen — 16 Tage — finden in 2 Quoten statt und zwar vom 19. Septbr. bis 4. Octbr. und 7. bis 22. October.

Nächsten Dienstag findet vor der III. Actienversammlung die Hauptverhandlung gegen den schon längere Zeit inhaftirten jüdischen Kleiderhändler Emanuel Jakob und Genossen wegen Wucher's statt. — Anstehend an uniere Notiz, den Gutskauf des Herrn Baron v. Kapferr an Ludwig betreffend, ist noch Folgendes zu erwähnen. Das betreffende polnische Gut umfaßt ursprünglich ein Gebiet von 60.000 Morgen, wovon Rüst Wles 43.000 Morgen gekauft hat. Die Unzufriedenheit der Polen über diesen Kauf ist, wenn man ihren Nationalmuth in Betracht zieht, sehr erklärlich, von rein patriotischer Seite aber lächerlich, denn der bekanntlich grösstentheils verarmte dortige Adel kann an seinen Wäutern nichts thun, während Leute wie L. v. K. das Geld dazu haben. D. v. K. beabsichtigt seine polnische Besitzung a rone, sowie seine Marienberger Güter nach dem Mutter-
land zu veräußern.

in dem Tangstedter Hofe, dem Hamburger Baron v. Olen-

dorf gehörig, wurde in einem Dicht als Versteck aufgefunden und

waren an demselben eine Schuss- und mehrere Stichwunden vor-

handen. Man nimmt an, daß der Ermordete im Kampfe mit

Wildebeeren sein Leben eingebüßt hat, denn auf solche wurde schon

seit längerer Zeit gefahndet und fürchtete man den Horkauscher

als einen gewissenhaften Beamten in der Nachbarschaft.

In Kiel ist in feierlicher Weise ein englischer Matrose

begraben worden, der mit einem Kameraden das Unglück gehabt

hatte, aus dem Mast des Admiralschiffes zu stürzen. Der zweite ist

mit einem Armbruch davon gekommen. Eine Abtheilung englischer

Matrosen und Seefoldaten kam zur Bestattung an's Land, denen

sich Mannschaften von der „Arctona“ angeschlossen. Die Schiffe

lagerten halbhochs. Vom Marinearsenal aus wurde der Leichensarg

durch die Musik des Seebataillons nach dem Marinekirchhof ge-

föhrt; nach der Bestattung geleitete die Musik den Kondukt wieder

bis an den Hafen.

Nach dem Wahlergebnisse der bairischen Wahlen

wurden sich in der neuen Kammer 69 bis 92 Konservern und

Kritiker und 67 bis 69 Liberale gegenüberstellen. Die Liberalen

und Mittelkranken wählten durchweg liberal, Bamberg

extrem liberal. In Würzburg ließ der zweimalige Wahlgang

das Resultat unentschieden. Die dortige Volkspartei hält an

ihrem eigenen Kandidaten fest.

Die auch in unser Blatt übergegangene Notiz, daß in Berlin

ein vierzehnjähriger Knabe von einem tollen Hunde gebissen

und in Folge des Bisses gestorben sei, wird dahin berichtigt, daß

der Hund nicht toll gewesen und der Knabe Sander noch lebe.

In der unmittelbaren Umgegend Münchens herrscht

eine höchst bödartige miltärähnliche Wildheute, der täglich eine

große Anzahl Wild zum Opfer fällt und der sogar schon Menschen

erlegen sieht. Die Verbreitung findet hauptsächlich durch giftige

Insekten statt. In den Forsten und Gärten fällt das Wild,

namentlich Dam- und Edelwild, zu Hunderten und die Veteri-

närzte geben sich natürlich alle erdenkliche Mühe, der Seuche

zu steuern, leider erfolglos. Münchener Blätter raten dringend

die größte Vorsicht an und empfehlen Vorsichtsmaßregeln, wie

z. B. ein Inmenschendes Verbot, das Verbot, die Seuche

auszuheilen, das Verbot, die Seuche zu heilen, das Verbot,

die Seuche zu heilen, das Verbot, die Seuche zu heilen, das Verbot,

im Triester Telegraphen-Exped. ein alter Official, wurde sofort

verhaftet — weil er nicht Ungarisch verstand — und der Diener

entlassen; die ungarischen Elemente aber lachten stolz fort, in ihrer

eigenen aller Welt verständlichen Sprache mit der Außenwelt

zu verkehren.

In Wien wurde im Hotel „welches Noth“ eine Hochhagerin

verhaftet. Dieselbe hatte sich im Fremdenbuch als Gräfin Derrly,

geborene B. Hamn eingetragen, benahm sich fiesch und

verlangte vor einigen Tagen noch zwei Saisons, angeblich, weil

Kapa kommt. Sie hatte einen Sekretär, eine Kammerfrau und

als Bedienter einen Knecht. Alle wurden mit verhaftet. Der

Hoteller und Geschäftsleute sollen angeblich um vierzig Tausend

Gulden beschwindelt worden sein. Die Betrügerin machte

Rechnungsversuche in Männerkleidern, was die Verhaftung

verursachte. Der Sekretär wurde bei der Festnahme in der

Zimmerkammer eingekerkert und verhaftet. Der größte Theil der

von der Hochhagerin hergeschickten Waaren und Schmuck-

gegenstände wurde bei ihr vorgefunden.

Frankreich. Die ungenügende Wasser-Reserve der Stadt

Paris genügt nicht — in Folge der geraden erdenden Hitze ist

Wasser mangel eingetreten. Das städtische Amt kann täglich

über 300,000 Kubikmeter Wasser verfügen, ungeachtet des für un-

vorhergesehene Fälle, Brände u. einmorgensierten Wassens. Da nun

die Hitze vermindert, daß auch dieses Quantum zu gering wurde, so

hat man vor Allem die Springbrunnen abgeperrt und das Maß

des für die Straßenbepflanzung notwendigen Wassers auf das

Unersäglichste herabgesetzt. Es ist kaum sagbar, was die Bewohner

unter dieser arabischen Hitze zu leiden haben. Das Asphalt-

pflaster ist ganz weich geworden, es giebt unter den Füßen kein

Wasser der Bäume sind zum Theil wie verbrannt. Wenn sich

selbst ein Füllchen erhebt, so bringt es keine Kühlung, sondern

ein Sonnenstrahl nur um so heißer entgegen. Dabei kein kaltes

Wasser. Mittlerweile ist durch die Gewittergüsse jede Wasser-Not

beseitigt. Der Stadtrath hat sofort 3,200,000 Francs zur An-

nahme von Arbeiten für Verbesserung der Wasserleitung bewilligt.

Den bemerkenswerthen Schluss der Kammerung bildet die

Debatte über den Antrag Halpail's auf Entfrischung des

Partheons und Zurückgabe dieses historischen Monuments an

seine ihm von der Revolution gegebene Bestimmung. Größtenteils

verbiedener Männer zu sein. Trotz der eifrigen Gegenseite des

Bischofs Kreppel wurde der Antrag mit 20 gegen 108 Stimmen

angenommen. Die zahlreichen Heueren und nichts weniger als schönen

Bilder, die vor einigen Jahren auf Befehl der Kaiserin Natio-

nalversammlung bei Tuils de Chaumont, Meissonier, S. Levy u.

ludten. Der Raubentwurf war augenscheinlich gut geplant, da

an der Stelle, wo der Zug zum Halten gebracht wurde, die

Werte zum Entkommen der Räuber bereit gehalten worden waren.

Weitere Einzelheiten bezüglich des jüngsten W i r b e l s u r m e s

in Wuppertal ergeben, daß derselbe sich über eine Strecke von

40 Meilen Länge und 1 Meile Breite ausdehnte. In den länd-

lichen Distrikten ist auf der vom Sturm heimgesuchten Strecke nicht

ein einziges Gebäude oder ein Baum stehen geblieben. Das Ge-

weide ist vom Erdboden verschunden, wie von einer Sichel ge-

schlitten. In einigen Fällen sind ganze Familien umgekommen;

auch wurde eine ungeheure Menge Vieh getödtet.

Feuilleton.

Heute wird „Gyrisseum“ am Residenztheater zum

Benehrt ihrer virtuellen Vertreterin Fräulein Marie Schwarz gespielt.

Die Ausführungen dieses effektvollen Lustspiels ziehen ein dis-

tingirtes Publikum an und waren mit Ausnahme der enorm

heißen Tage immer gut besucht. Das Lustspiel von Fräulein Schwarz

und Herrn Kurz konnte noch bis zum Montag verlängert werden,

da aber findet die effektivste Wiederholung statt.

Herrn Karst's neuestes Bild „Der Sommer“ prangt

jetzt in großen und kleinen Photographien in den Schaufenstern

der Kunsthandlungen. Wer die anderen Bilder dieses eminenten

Koloristen kennt, kann sich den Kernpunkt dieses „Sommer“

mit Sicherheit voraus denken: nackte Frauen gestalten,

das Alpha und Omega des Watarg'schen Stils. Nachdem der

Künstler die „fünf Sinne“ mehr sinnlich, wie sinnvoll zu fleischer

Darstellung gebracht, sind es nun die Jahreszeiten, die durch das

„ewige Weibliche“ allegorisch vorgeführt werden sollen und der

Sommer ist da jedenfalls die Jahreszeit, die den Idealen des

Künstlers am liebsten entgegen kommt, weil sie die natür-

lichste Veranlassung zum — Entkleiden giebt. Wie sollte

ein Künstler diesem Wink widerstehen, wie sollte er überhaupt

den Sommer anders aufbauen als — enthält. Was da nun

wieder enthält angeht, wird, das ist ganz zweifellos von großer

Schönheit und muß im Glanze des unvergleichlich reinen

Wassers die Farben der Natur in der Natur wiederfinden. Die

erhabenen Phantasie der Verachteten hier geübte Wirkung

herbeizubringen. Jedenfalls ist hier nicht zu verkennen, daß in der

Conception dieses Bildes eine nicht allein seinen früheren Bildern

eigene Harmonie der Gruppierung und der Verteilung von Licht

und Schatten innezuwohnt, daß die weiblichen Figuren von gleich

tafelöser wie reichlicher Körnung sind und daß Alles in

Alles genommen aus diesem Sommer der abendlichen Stimmung

„überaus sinnlich-sinnlichen“ Phantasie des Verfassers herab ent-

gegenständig. Der so vielfach bei Watarg zu ersehende Einwand

gegen seine verblödeten Phantasien, nämlich der Correk-

theit im Bilden und speziell in der Vertheilung, wird hier nicht

die Natur finden, denn gerade hier tritt die Zeichnung recht

klar und überzeugend richtig zu Tage. Abstrichlich werden

hier das Original, eine Farben-Plumpe auf den Sommer —

hier in Dresden auch zu sehen bekommen.

Der Gesamtabschluss des deutschen Sängerbundes

Vertical text on the left margin.

Vertical text on the left margin.

Vertical text on the left margin.

Vertical text on the left margin.

Vertical text on the left margin.

Vertical text on the left margin.

Finanzelles und Volkswirtschaft.

Verantwortlich: G. Schmidt, Dresden.

Dresdener Börse vom 27. Juli. Die feste Stimmung, die sich am Schluss der gestrigen Börse geltend machte, übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr...

Die Dresdener Börse vom 27. Juli. Die feste Stimmung, die sich am Schluss der gestrigen Börse geltend machte, übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr...

Die Dresdener Börse vom 27. Juli. Die feste Stimmung, die sich am Schluss der gestrigen Börse geltend machte, übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr...

Table with 3 columns: No., Name, and Price. Lists various securities and their market values.

Table with 3 columns: No., Name, and Price. Lists various securities and their market values.

Table with 3 columns: No., Name, and Price. Lists various securities and their market values.

Table with 3 columns: No., Name, and Price. Lists various securities and their market values.

Table with 3 columns: No., Name, and Price. Lists various securities and their market values.

Table with 3 columns: No., Name, and Price. Lists various securities and their market values.

Braunschweigische Nationalbrauerei vom 7. März. Wie man und woher aus Braunschweig berichtet, ist das Produkt der Brauerei auf der Ausstellung in Hannover mit dem ersten Preis gekrönt worden.

Die Dresdener Börse vom 27. Juli. Die feste Stimmung, die sich am Schluss der gestrigen Börse geltend machte, übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr...

Die Dresdener Börse vom 27. Juli. Die feste Stimmung, die sich am Schluss der gestrigen Börse geltend machte, übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr...

Die Dresdener Börse vom 27. Juli. Die feste Stimmung, die sich am Schluss der gestrigen Börse geltend machte, übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr...

Die Dresdener Börse vom 27. Juli. Die feste Stimmung, die sich am Schluss der gestrigen Börse geltend machte, übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr...

Die Dresdener Börse vom 27. Juli. Die feste Stimmung, die sich am Schluss der gestrigen Börse geltend machte, übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr...

Möbeltransport nach allen Orten und Staaten, auch per Bahn ohne Umladung, Verpackung und Expedition, Lagerung, auch sep. Stuben, | **Waisenhausstr. 7 u. E. GEUCKE & CO.** | Freibergerstr. 19.

BARON LIEBIG'S MALTO-LEGUMINOSEN-CHOCOLADE & -MEHL.

Beste blutbildende Nahrungsstoffe aus der Fabrik von Starker & Pobuda, K. Hofhof, Stuttgart. Die Malto-Leguminosen-Chocolade giebt nach Ausspruch erster medicinischer Autoritäten für an schwacher Verdauung leidende Personen, scrophulöse, blutarme Kinder, stillende Frauen, schwächliche Mädchen u. s. w. ein vorzüglich nährendes, angenehm schmeckendes Getränk. Das Malto-Leguminosen-Mehl bewährt sich als stärkende und leicht verdauliche Suppe in vorstehend genannten Fällen ebenfalls als ganz ausgezeichnetes Nahrungsmittel, sowie als vortreffliche Kindernahrung von dem ersten Lebensjahre an. Die Detailpreise sind an sämtlichen Packungen aufgedruckt. Niederlagen in Apotheken, Conditoreien und Specereihandlungen. Verkaufsstelle in Dresden bei Louis Much, Seestraße.

1,25 u. 1 Mark

zweiföpfige Damenhandschuhe in allen Nummern und schönen Farben, haltbar und gut sitzend. F. Kunath, Hauptstraße 22.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Juni 1881:
Versichert 56,604 Personen mit 384,231,300 Mark
Bankfonds 97,950,000 Mark
Die Bank vertheilt alle Ueberflüsse voll und unverkürzt an die Versicherten und gewährt auf jede Normalprämie Dividende. Die letztere beträgt in diesem Jahre 39 Proc. der Jahresprämie, wird aber schon im Jahre 1882 auf 42 Proc. steigen und in den nächsten Jahren sich voraussichtlich noch erhöhen. Vertreter in Dresden: Franz Täubrich, Wallstr. 19, 1. Et. Rechtsanwalt Woldemar Böhmert, Rumpelstr. 14, 2.

MEY'S wesentlich verbesserte Stoffkragen

per Dutzend 60 Pf. mit eingebogenem Rand, per Dutzend 70 Pf. Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt!

Mey's Stoffkragen sind vollständig mit Stoff überzogen, also keine Papierkragen, und haben das Appret der feinsten Leinenkragen; sie bieten die grösste Bequemlichkeit, da man sie, nachdem sie unsauber geworden sind, wegwirft, man trägt also immer neue, gut passende elegante Kragen für denselben Preis, welchen man sonst fürs Waschen der leinenen Kragen bezahlen muss, und man hat nie die Ausgabe für neue Leinenkragen.
Durch das neue System wird ein tollerloser Schluss des Kragens erzielt und ein Ausfransen oberhalb des Knopfloches unmöglich gemacht. Diese Kragen sind daher von wirklichen Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in Dresden:

F. A. Wölbling, Haupt-Depot, Altstadt, Schloßstrasse 11.
Alb. Gallasch, Altstadt, Anneustrasse 1a.
C. Tippmann, Altstadt, Badergasse 29.

Der illustrierte Preis-Conrart, 200 Illustrationen enthaltend, kann von Jedermann gratis und franco bezogen werden von MEY & EDLICH, PLAGWITZ-LEIPZIG.

Bekanntmachung.

Den 3. und 8. August d. J., jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an, sollen folgende im Neustädter Fortreviere aufbereitete Hölzer, als:

Wittwoch den 3. August

in der im Hohwalde an der Neustadt-Steinigtwoldsdorfer Chaussee gelegenen fiskalischen Gastwirthschaft

- 243 Stück buchene Stämme, 2-4 1/2 Mtr. lang, 13-11 Cm. Oberstärke,
 - 17 " buchene dergl., 4 1/2 Mtr. lang, 13-21 Cm. Oberstärke,
 - 4 " aspen dergl., 3 1/2-4 1/2 Mtr. lang, 16-20 Cm. Oberstärke,
 - 6704 " weiche Baumrinde, 3 1/2-4 1/2 Mtr. lang, 13-23 Cm. Oberstärke,
 - 283 " weiche Baumrinde, 4 1/2 Mtr. lang, 11-12 Cm. Oberstärke,
 - 8 " buchene geführte Stämme, 1 1/2 Mtr. lang, 10-12 Cm. Oberstärke,
 - 6820 " weiche Reisbäume, 2-6 Mtr. lang, 2-5 Cm. Unterstärke,
 - 118 Raummeter südliche Kieferholz,
- in den Fortorten: Kalkenberg, Torfisch, Rüterborn, Waldhütte, Langbrücken, Diebswinkel, Böhmischer Berg, Geipelker Stein, Mühl, Lohse, Königstein, Dachsgraben, Börner, Zölbera, Sauerberg, Buchhölzer, Sandbühlchen und Brachen und zwar in den Abtheilungen: 1, 2, 7, 8, 11, 12, 20, 21, 23, 25, 26, 36, 37, 40, 41, 42, 43, 49, 50, 61 und 64.

Montag den 8. August

im Schützenhause zu Neustadt

- 308 Stück weiche Sparen, 102-112 Mtr. lang, 12-20 Cm. Mittenstärke,
 - 11 " buchene Stämme, 3-4 1/2 Mtr. lang, 11-24 Cm. Oberstärke,
 - 19 " buchene dergl., 3 1/2-4 1/2 Mtr. lang, 13-23 Cm. "
 - 200 " weiche dergl., 3 1/2-4 1/2 Mtr. lang, 13-16 Cm. "
 - 331 " weiche Baumrinde, 1 1/2 Mtr. lang, 11-12 Cm. "
 - 107 " weiche Baumrinde, 4 Mtr. lang, 9-10 Cm. "
 - 20 " weiche Stämme, 13-11 Mtr. lang, 13-11 Cm. Unterstärke,
 - 10 " buchene geführte dergl., 3 1/2-4 Mtr. lang, 10-12 Cm. Oberstärke,
 - 31 " buchene dergl., 4-4 1/2 Mtr. lang, 7-12 Cm. Oberstärke,
- 102 Raummeter südliche Kieferholz,
in den Fortorten: Hohes Viehst., alte Mühle, Mittelweg, Hofbusch, Unger, Barth, Mühlberg, Rübchen, Klamm (Colenser Anlauf) und Zannenberg (Oberottendorfer Anlauf) und zwar in den Abtheilungen: 73, 75, 77, 78, 87, 88, 90, 91, 92, 94, 95, 96, 97, 99, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 112, 113, 114, 115 und 117 einzeln und patienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden veräußert werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Wer die zu versteigerten Hölzer vorher besichtigen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revisorenverwalter zu Langburkersdorf zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstrentamt Schandau u. Revierverwaltung Neustadt zu Langburkersdorf, am 5. Juli 1881.

Löwe

Sehne.

Ein großer Kronleuchter

mit 8 Flammen, zu Petroleum, vergoldet und mit geschliffenen Glasfassungen, ist für den billigen Preis von 90 Mark, sowie einer dergl. bronziert für 70 Mk., und einer mit 4 Flammen für 30 Mark zu verkaufen.

August Boy, Friedrichstraße 6.

Heirath.

Ein junger Mann, 28 J. alt, katholisch, in guten Verhältnissen, wünscht ebenfalls nur mit 10 einer Dame die rechte Bekanntschaft zu machen. Werthe Ueberlein mit Photographie bitte unter P. K. 10 in die Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Künstliche Zähne.

Umarmungen älterer Leute. Plombirungen. Gewissenhafte Ausführung. Th. Freisleben jun., Waisenhausstraße 28.



Filz-, Stoff-, Cylinderhüte

läuft man gut u. recht billig bei C. Koberling, Freibergerstr. 8.

Andrriichtjaat

à Wiese 75 Bize, empfiehlt Carl Guhr, Dresden, Heinrichstraße 8.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. gebild. Geschäftsmann, evangel., militärfrei, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft eine Lebensgefährtin. Junge Damen oder Wittwen mit einigem Vermögen u. Herzensgüte wollen ihre werthen Aehren mit Photographie vertrauensvoll unter H. K. R. 9089 lagernd Hauptpostamt Dresden niederlegen. Discretion Ehrensache.

Goldfische!

für Glazen sehr schön und haltbar, große Bassinische 21, 25 Pf., junge Brut 1000 Stück 7 Mark. Aufträge nimmt entgegen die Goldfischzucht 23 Reichstr. 23.

Engl. Lederhosen, Arbeitshosen,

3,50, 4, 4,50, 5, 5,50, 6, 8, 9, 10 Mk., 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50 und 5 Mk., Arbeits-Jaquets u. Toppen, 1,50, 5, 6, 8, 10 und 12 Mk., empfiehlt billigst das Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft v. Carl Fischer, Wettinerstrasse Nr. 21.

Für Ökonomen!

Ein Mädchen vom Lande, welches vergangene Jahre die Schule verließ, sucht per sofort oder später Unterkommen als

Scholarin.

Auf Wunsch gern Vorlesung. Löhnen erbeten unter K. K. 95 lagernd Postamt 8, Dresden.

Herrschaffen,

große und kleine Ritter- und Bauerngüter, auch zum Anmembieren geeignet, hat zum Verkauf nachzuweisen der Ritter-Kant W. Limberg, Görlitz.

Weizen. Geschäftshaus-Verkauf.

Passend für Handelsverren und Laborkanten jeder Branche. Preis 19,00 Taler. Wochentag 20,00 Mark. Alles Nähere unter „Börsenpapier 107“ postlagernd Weizen.

Zur Vogelwiese.

Eine Drehorgel, 16 St. spielend, ist billig zu verkaufen kleine Plauenstraße Nr. 33, part.



2 schöne kupferne Milchkeffel,

30 Liter fassend, Preis 150 Mk., 1 dergl. zu 20 Liter, Preis 80 Mk. und zu verkaufen bei Reuber in Großenhain.



Für Schaubuden und Kunstkabinete

ist ein Edison'scher Phonograph mit Uhrwerk billig zu verkaufen. Näheres Kafertenerstraße Nr. 20 part.



Ohne Dampfkessel

wird Dampf gebildet zum Betriebe von Dampfmaschinen und zu anderen Zwecken durch

Hock's patentirte Dampföfen.

Wohlfle Anlage. Keinerlei geringer Brennstoff-Verbrauch. Unbedingte Gefahrllosigkeit. Kein Dampfrohrstein. Kein Messelstein. Keinerlei Verbindung zwischen Feuer und Wasser. Geringer Raumbedarf. Allgemeine Anwendbarkeit. Die Dampföfen werden mit oder ohne Dampfmaschinen und Compressoren geliefert. Preisliste gratis.

Leobersdorfer Maschinen-Fabrik und Eisengießerei Leobersdorf bei Wien.

Probenummern gratis u. franco.

Abonnements

für die Monate August und September auf das täglich zweimal erscheinende

„Berliner Tageblatt“

mit seinen 3 werthvollen Beiläutern: Illustriertes Wochblatt: „ULK“, Belletristisches Sonntagsblatt: „Deutsche Vesehalle“, „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“ werden von allen Reichspostanstalten für 3 M. 50 Pf. angenommen.

Geistige Frische, außerordentlich reicher und gebiegender Inhalt und schnellste Mittheilung aller Ereignisse sind die besondern Vorzüge des „Berliner Tageblatt“, welche von seiner enormen Abonnentenzahl durch treue Anhänglichkeit gewürdigt werden.

Zum Roman Revue des „Berliner Tageblatt“ erscheinen demnächst folgende interessante und spannende Erzählungen: Ludw. Kienlen „Die Preisbewerbung“, „Luttra“ Kriminalnovelle v. Dr. Vorping - „Ein Jactant“ von L. Westerbald.

Villa-Verkauf.

Wegen fortgesetzter unglücklicher Verhältnisse will ich mein herrschaftliches Grundstück verkaufen, bestehend aus 3 Gebäuden, 2 Schenkel Gärten mit Obst-, Gemüse- und Weinanlagen. Es ist die schönste Lage bei Pillnitz.

Frau Mühlberg, Großschadowitz bei Niederbühlitz.

Bekanntmachung.

Freitag den 29. Juli c., Vormittags 10 Uhr, soll bei dem unterzeichneten Proviant-Amt Dresden-Albertstadt im Fouragehofe eine Partie

Roggenkleie und Weizenmehl

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Dresden, am 22. Juli 1881.

Königliches Proviant-Amt.

Bekanntmachung.

Wittwoch den 27. Juli a. c., Vormittags 10 Uhr, sollen im Hofe des Amtsbanhofgrundstückes Annenstraße Nr. 5 einige alte Baugeschäfte, Baugeräte und Decorationsstücke meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Die erfindenen Gegenstände sind noch am nämlichen Tage zu besichtigen.

Königl. Baubauverwaltung Dresden I., am 22. Juli 1881.

Grimmer.

Geschäftslokal-Verpachtung.

In dem freundlichen Städtchen und Badeort Schandau in der schön. Schweiz ist ein in bester Geschäftslage gelegener großer Laden mit der neuesten entprechender Einrichtung, im Betriebe eines Robenwaren-Geschäfts, welches seit einer langen Reihe von Jahren in diesem Lokale mit gutem Erfolge geführt und dessen Lager von dem jetzigen Inhaber wegen anderweitigen Unternehmens vollständig ausverkauft wird, mit Wohnung im Hause zu vermieten und Michaelis d. J. zu beziehen. Geehrte Anfrager wollen Anfragen gefälligst an Moritz Regenbarts in Schandau einreichen.

Hauptagent

für Dresden und Umgegend gesucht

für eine alte deutsche Lebensversicherung a. G. mit hohen Dividenden. Fleißige, solide, zu Selbstacquisitionen fähige Bewerber, die eine mögliche Mission stellen können, wollen ihre Aehren mit nähere Angaben unter P. N. 15 an die Exp. d. Bl. einreichen.

Steinbearbeitungs-Maschinen

neuer bewährter Constructionen, besonders Steinlegemaschinen für Sand-, Gips- und Cementstrich-Betrieb, letztere für alle größter Dimensionen, sowie horizontale Stein-Plattschleif-Maschinen liefert in bester Ausführung Chemnitz. Constantin Pfaff.



Aus Anlaß des Schügen- und Kirchweihfestes in Neustadt b. St. werden Sonntag den 24. Juli, Montag den 25. Juli und Dienstag den 26. Juli d. J. folgende Personen - Extrazüge verkehren:

- 1) von Neustadt nach Schandau, ab Neustadt 11,0 Nachm., ab Schandau 11,25 Nachm., in Schandau 12,2 Vorm.
- 2) von Neustadt nach Dörrröhrsdorf, ab Neustadt 11,0 Nachm., ab Stolpen 11,37 Nachm., in Dörrröhrsdorf 11,53 Nachm.

Die Züge führen II. und III. Wagenklasse und halten an allen Haltepunkten. Die gewöhnlichen Billets berechtigen zur Mitfahrt. Dresden, am 7. Juli 1881. Königl. Generaldirektion der sächsl. Staatseisenbahnen. von Tschirachky.

Butter nach Schwed. System, von der Mehlerei Geinrichthal, das Feinste

was es gibt in Porzellan-Dosen, enthaltend 1 Pfund, ferner die berühmten, nach französischer Art gefertigten Käse dieser Anstalt **Fett-Käse** (Camembert), **Roll-Käse** (Neufchatel), **Brie-Käse** (Fromage de Brie), **Kümmel-Käse** (ohne Geruch), sowie frische Kleebutter in Böden jeder Größe zu billigen Preisen empfohlen.

Gebrüder Birkner, Schreibergasse Nr. 9, zunächst dem Kaufhaus.

Geldflaschen von Zinn,

mit und ohne Deckel, 3 Mt. und 3 Mt. 75 Pf., praktisch für Militär, Jäger und Touristen, empfiehlt als eigenes Fabrikat **Emil Dörfling, Wildbrunnerstraße 13.** Gleichzeitig halten Lager davon die Herren: **G. Gärtner,** Hauptstraße 26, **P. Wülfel,** Hauptstraße 21, **F. Schulze u. Sohn,** gr. Meißnerstraße 9, **H. Bertram,** Plüßnerstraße 53, **H. Friedrich,** große Zechenstraße 1, **D. Christov,** Wallstr. 12.

Theodor Schäfer, Spediteur,

Dresden-Neustadt, Uferstraße 5. Expeditionen aller Art eventuell unter Vorbehalt. Einlagerungen in schönen trockenen Räumen. Uebernahme von Gütern zur Verschiffung.

Auf wöchentliche oder monatliche **Abzahlung (Jedermann)** 4300 Buckskin-Hosen. **Anch nach Mass.** **H. In. Herren-Anzüge, Jackets, Knaben-Anzüge, Paletots, Regen-Mäntel** von Tolt. 2-3, 4, 6-8 bis Tolt. 12 (auch hochfein in schwarzem Tuch, Satin etc. etc.), dann in wein, engl. Leder, Turndach. **S. Einfeldt, Badergasse 27, 1. Etg.** Bitte genau auf 27, 1, zu achten.

Ein neuer großer Transport eleganter **Reit- und Wagenpferde,** sowie mehrere Paare **Jucker** sind eingetroffen bei **Gebr. Hirschlaff,** Bautznerstrasse 82, am Albert-Theater.

Für **Vogelschießen, Schulfeste und Verloofungen** empfehle ich bei Veranlassungen eine vorzügliche Auswahl äußerst passender, sowie auch scheinbarer billiger Gegenstände von 5 Blg. an in **Kurz-, Galanterie- und Spielwaren.** **F. G. Petermann,** Dresden, Galeriestraße 10 part. und erste Etage.

Klappstühle in vier verschiedene Lagen zu bringen, praktisch für Sommerwohnungen, Kurorte etc., empfiehlt **C. Anschütz,** Landhausstraße Nr. 6, Teppich- und Wachsstockhandlung.

Holz, trocken und klein gespalten, frei in das Haus 4 Meter Markt 9, empfiehlt die Holzhandlung und Knaben-Verschäffung von **Emil Lange, Bauknerstraße 56.**

Möbeltransporte in der Stadt und über Land übernimmt unter Aufsichtung zweier Bedienten und billiger Berechnung **Emil Lange, Bauknerstraße 56.**

Franz Schaal, Annenstr. 13. Droguen und Farbewaren, Cellarden, Paste und Ritzöl

Gewerbe-Ausstellung zu Freiberg 1881 in den Lokalitäten der „Union“ und angebauter Halle. Eröffnung: 21. Juli. — Schluss: 14. August. Ausstellungsgebiet die Stadt und Amtshauptmannschaft Freiberg mit Delegation Sand a. Eintrittspreis für Erwachsene 50 Pf., für Schulkinder 25 Pf. — Die Ausstellung ist täglich geöffnet von früh 9 bis Abends 8 Uhr. Besonders hervorzuheben ist die hochinteressante Ausstellung von berg- und hüttemännischen Pro dukten.

Herren - Jaquet - Stoffe für den Sommer.

Schwarz Panama, Meter 75, 90, 115, 140, 160, 225, 280, **Grün und modisfarbig Panama,** Meter 90, 130, 160, 175, 210, **Schwarz Double-Lästre,** Meter 70, 80, 90, 105, 125, 150, **Grün und braun Mixed-Cord,** Meter 90 u. 105 Pf. **Schwarz halbwoollene und reinwoollene Kammgarnstoffe,** Meter 2,80, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, **Weisse Westen** in grosser Wahl. **Robert Bernhardt,** Freiburger Platz 24.

Wegen zu großer Anhäufung meines Lagers sehe mich veranlaßt, die noch sehr bedeutenden Bestände meiner **nur solid und elegant gearbeiteten Herren- u. Knaben-Garderoben** um so viel wie möglich zu räumen, einen **Ausverkauf** zu veranstalten und verkaufe deshalb: **Englische Sack-Anzüge,** aus nur guten defatirten Stoffen gearbeitet, von 35 Mark an. **Complete Mod-Anzüge,** solid gearbeitet, von 30 Mark an. **Reinleider,** kostbillig. **Knaben-Anzüge,** aus Restern nur solider Herren-Anzüge hergestelt, 25% unterm Herstellungspreis. **Adolph Jaffé,** nur 23 Schöffergasse 23, Ecke der Frauenstraße.

Engl. Biscuits u. Cakes **Thee** **Waffeln** mit Vanille. **Hartwig & Vogel** **Chocoladen-Fabrik** Detail-Verkauf: **Altmarkt 25, Dresden.**

Kranken-Fahrstühle für Strasse u. Zimmer. **H. Schurig,** 31 große Plauenstraße 31. **Ein Eckgrundstück in Breslau,** 300 Fuß Straßenfront, gute Gebäude, mehrere Bauplätze, großer schöner Garten, ist billig zu verkaufen, eventuell würden eine Villa oder Landhaus mit Garten in Zahlung genommen. Off. unter Chiffre **F. 2654** besorgt das Annoncen-Bureau **Gräter, Breslau, Niemergasse 21.**

Mineralbad u. Kaltwasser-Heilanstalt Hermsdorf bei Goldberg im Kleinenbrunn, klimatischer Kurort, 2 Stunden von Bahnan, Plegnitz, Tauro. **Reinherk** kräftige natürliche Moor- und Stahlbäder, kohlenwasserreiche Eisenquellen, römisch-irrisches Bad, russisches Dampfbad, Kiefer- und Nadelnadel-Dampfbäder, Inhalations-Kabinett, großes Wellenbad, vorzügliche Douchen bis 100 Fuß Fallhöhe, Elektrotherapie-Massage, Bienen, **Prachtvolle** Lage im Parkschloß, durch groteske Felsenwände vor Winden vollständig geschützt. **Forellen-Fischerei,** Gondeln, Fontainen, herrliche **Promenaden.** Heilanstalt für Frauen- und Kinderkrankheiten, Winterkuren, Nervenleiden, Strophische, Rheumatismus, Nervenkrankheiten, Lungenerkrankheiten, Nervenleiden etc. Pension monatlich 100 Mark. Zimmer von 5 Mark an. Täglich 9 Mal Koch- und Omnibus-Fahrten. Sommer und Winter geöffnet. **Direktirender Arzt: Kreisphysikus Dr. Leo.**

Agenten für **Photographie-Abonnements** werden hier, nach Ermittlung gesucht. Off. unter **B. G. 29** an **Kudolf Woffe, Chemnitz.** **Cigarren für die Vogelwiese** werden bei jedem Quantum zu äußerst billigen Preisen abzugeben große Schichstraße 7.

Restaurations - Gebäude „Villa Waldschloss“ in Karlsbad

ist zu verkaufen, mit einem Grundausmaß von 4975 Quadrat-Maß; der schönste Punkt Karlsbads. Ein Drittel des Kapitals ist anzuschaffen, der Rest mit 6 Proc. Verzinsung kann dar auf stehen bleiben. Näheres bei dem Besitzer **Josef Lorenz.**

Flechten, Ausschläge, Sommersprossen, Hitzpocken, Mitfresser und Finnen, Kopf-, Bart-Schuppen, und Krusten, Haut-Krankheiten und Unreinheiten überhaut, werden rasch und sicher geheilt durch die **G. CALLETA & Co. NYON u. GENE** Diese ausgezeichnete, ärztlich empfohlene, hoch wirksame und Toleranz erregende, edelwiegend wirksame als alle bisherigen Theersalben, erzeugt in kurzer Zeit einen frischen, blendend weissen Teint. 30 Pfg. pr. Stück v. 100 Gr. in gelber, mit Namen und Schutzmarke versehener Enveloppe (vor Nachahmungen gewarnt) in allen Apotheken und guten Drogeriehandlungen. Zu haben: in **Dresden:** groß und detail: **Paul Schwarzlose, Schlossstr. 9;** Detail: **Hofapotheke, Schwannapotheke, Mohrenapotheke, Marienapotheke; Dresden-Neustadt:** **Friedrich Wolmann; Kötzschbroda:** **Apoth. Moll; Dippoldiswalde:** **Apothek. Kottmann; Dohna:** **Apoth. Lange; Meissen:** **Apothek. Knustmann; Kamenz:** **Apoth. Brauer; Plauen:** **Apoth. Mulke; Grossenhain:** **Apoth. Dr. Leo; Sebnitz:** **Apoth. Petzold; Tharandt:** **Apoth. Lagatz; Freiberg:** **Elephantenapotheke; Brand b. Freiberg:** **Apoth. Fiegnus; Schandau:** **Gutt. Junker, Droguist; Riesa:** **Kaeseberg.**

Aecht spanische **Medizinal- u. Dessert-Weine** (chemisch untersucht) der Provinzen **Almeria, Granada, Malaga** etc. versenden Probekisten von 10 Flaschen in 10 ausgewählten Sorten à Mk. 20 incl. Steuer u. Verpackung. **Kohrs & Rieckmann** Weingrosshandlung, Hamburg.

Herrn- u. Damen-Uhrketten aus Goldkomposition, **Medaillons, Broschen und Ohrringe, Armhänder, Colliers, Uhrschlüssel** aus Goldkomposition, welche sich vom echten Golde weder an Farbe noch im Glanz unterscheiden und sich wegen ihres vorzüglichen Tragens eines wohlverdienten Rufes erfreuen, empfehle ich in sehr großer Auswahl zu niedrigen Preisen. **F. G. Petermann, Dresden, Galeriestraße Nr. 10.** Ein am Plage befindliches **Schnittgeschäft** in Stapelwaren, verbunden mit einigen höchst einträglichen, gut eingeführten Nebenartikeln, ist freizustellen unter selten günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kap. 5-8000 Mk. erforderlich. Für junge Leute, die sich selbstständig machen wollen, eine äußerst günstige Acquisition. Gef. Anverbietungen unter **V. B. 354** Invalidendank Dresden.

Geschlechtskrankheiten und **Zugendverirrungen** heilt schnell und unter Garantie **Dr. med. Wehner, Naturheilkundt, Albersbad b. Chemnitz i. Sachl.** Ein Paar braune, selten schöne **Carossiers,** 172 Centimeter hoch, fünfjährig, durchaus fehlerfrei, fern einfarbig, stehen wegen Wirtschaftswendungsänderung preiswerth zum Verkauf. **Nittergut Drehsa, Station Pommitz** der Dresden-Görlitzer Bahn.

Vogel-Käfige in solider Arbeit empfiehlt in den verschiedensten Arten zu niedrigsten Preisen die Galanteriewaren-Handlung **F. G. Petermann, Dresden, Galeriestraße Nr. 10.** **1 Pianino** von Köllingen, fast neu, sehr billig, besgl. für 80 Thlr., sowie ein **Piano** für 25 Thlr. zu verkaufen oder billig zu ver-leihen **Amalienstraße 8, 2. Et.**

S. Buchholz Sutfabrik ein gros. en detail. **26 Annenstrasse 26** vis-à-vis der Köhrhofgasse empfiehlt sein größtes Lager in **Cylinderhüten v. 5-15 Mk** **Stroh- u. Strohhüte v. 75 Pf.** an, sowie Herren- u. Damen-**Sonnenhüte** zu billigsten Preisen. **Regenschirme** große Auswahl. **Reparaturen** prompt und billigst.

Koffer, Reise-Taschen dauerhaft gearbeitet v. 3 Mk. an. **Wassereisfaßes v. 12 Mk.** **Bücher-Taschen,** umhängen, in der Hand u. auf dem Rücken zu tragen, 2 Mk. 6 und 7 Mk., sowie alle **Reise-Artikel** stellt zum **Aufverkauf** **A. H. Theising jr.,** 88 Rauenstr. 8, Antonspl. 8. **Kalbfeisch** a 40 Pf., **Stok** und **Niere** 40 Pf., verkauft **W. Weulich,** Annenstr. 26.

